



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

## Universitätsbibliothek Paderborn

### **Drey Bucher des H. Augustini/ Meditationes, Soliloqvia vnd Manvale zu Latein genennt**

**Augustinus, Aurelius**

**Lutzemburg, 1624**

Das XXXV. Capittel. Von der Seelen verlangen vnd durst nach Gott.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-52456](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-52456)

Wann wird der Tag der Freyden  
vnd Frolockung kommen / an dem  
ich werde eingehen an das Orth  
des verwunderlichen Tabernackels  
bis in das Haus Gottes / auff  
das ich möge sehen den der mich si-  
het / von Angesicht zu Angesicht /  
vnd mein Verlangen ersättiget  
werde?

Von der Seelen Verlangen vnd Durst  
nach Gott.

Das 35. Capittel.

**W**eder Hirsch zu den Wasser-  
brunnen begert / also begert /  
O Gott / mein Seel zu dir.  
Mein Seel dürstet nach dem star-  
cken lebendigen Gott. Aber wann  
werde ich dahin kommen / vnd vor  
Gottes Angesicht erscheinen? O  
du Brunn des Lebens / du Quell-

Hh 4

Ader

Wider der lebendigen Wasser / wann  
werde ich kommen zu den Wassern  
deiner Süßigkeit / von dem wüsten  
vntwegsamen vnnnd dâren Landt /  
daß ich deine Krafft vnd Herrligkeit  
sehen möchte / vnnnd meinen Durst  
ersättigen auß den Wassern deiner  
Barmherzigkeit ? Mich dârstet /  
Herz / du Brunn des Lebens ersâ-  
ttigemich: mich dârstet / Herz / mich  
dârstet nach dir dem lebendigen  
Gott / O Herz / wann werde ich  
kommen / vnnnd vor deinem Ange-  
sicht erscheinen ? Meinst du auch /  
daß ich denselben Tag sehen werde /  
den Tag / sage ich / der Lustfrewden  
vnnnd Frolockung / den Tag welchen  
der Herz gemacht hat / daß wir  
daran frolocken vnnnd vns erfreuen  
sollen ? O wie ein herrlicher vnnnd

schô-

schöner Tag / der von keinem Abend  
weiß / der keinen Vndergang hat /  
an dem ich hören werde die Stimm  
deß Lobs / die Stimm der Frolo-  
ckung vnd Dancksagung / an dem  
ich hören werde : Gehe ein in die  
Freyd deines Herrn / gehe ein in  
die ewige Freydw / in das Haus  
deß Herrn deines Gottes / da-  
selbst seynd grosse / vnerforschliche  
vnd wunderbarliche Ding / die nie-  
mand zehlen kan. Gehe ein in die  
Freydw ohn Trawrigkeit / welche  
in sich begreiffet die ewige Frolo-  
ckung : Daselbst wird nichts dann  
eytel Gutes seyn vnd kein Böses /  
daselbst wird seyn alles was du gern  
hast / vnd wird nichts da seyn / das  
du nicht gern hast : daselbst wird  
seyn ein lebhaftes / süßes vnd hold-

seliges vnd liebtliches Leben/ darinnen nimmer nichts vergessen wird: daselbst wird kein Feind seyn / der sich widersetze / auch kein vnzimlicher Vollust / sondern die höchste vnd gewisse Sicherheit / ein sichere Ruhe / ein rühige Frolockung / ein frolockender Volstand/ ein wolständige Ewigkeit / ein ewige Seligkeit/ vnd ein selige Dreyfaltigkeit / vnd die Dreyfaltigkeit in der Einigkeit / vnd die Einigkeit in der Gottheit / vnd der Gottheit selige Anschawung / welche da ist die Freud des Herrn deines Gottes. O Freud ober Freud / ein Freud die alle Freud obertrifft / ausser deren kein Freud ist/ wann werde ich zu dir eingehen / meinen Gott zusehen/ der in dir wohnet? Ich will hingehen/

hen / vnd diß groß Gesicht besehen /  
was ist es dann / das mich auff=  
hält ? Ach meiner / daß sich mein  
Pilgerschafft verlängert. Ach mei=  
ner / wie lang wird man zu mir sa=  
gen : Wo ist dein Gott ? wie lang  
wird man zu mir sagen : Wart  
hle / wart widerumb da ? Wer ist  
er dann / auff den ich warte ? Bist  
du es nicht / O Herz mein Gott ?  
Wir warten deß Heylands vnserß  
Herrn Jesu Christi / welcher den  
Leib vnserer Demütigkeit wider zu  
seiner Gestalt bringen wird / daß  
er ähnlich werde dem Leib seiner  
Klarheit : Wir warten deß Herrn /  
wann er von der Hochzeit wider  
komme / daß er vns zu seiner Hoch=  
zeit einführe. Komm / Herz / vnd ver=  
bleibe nicht lang / Komm Herz Jesu

Chri-

Christe / Komm vnd suche vns heim  
im Frieden / Komm vnd führe die  
gefangenen auß dem Kercker / daß  
wir vns vor dir erfreuen / mit voll-  
kommenem Herzen / Komm der du  
vnsrer Heylandt bist / Komm du  
Trost aller Heyden / den sie alle ge-  
wünscht haben / Komm vnd ze-  
ge vns dein Angesicht / so werden  
wir selig / Komm du mein Liecht /  
du mein Erlöser / führe mein Seel  
auß dem Kercker / daß ich deinem  
Namen Danck sage : Wie lang soll  
ich elender in den ungestämmen  
Wasserwellen meiner sterblichen  
Natur hin vnd wider geworffen  
werden / in dem ich / Herz / zu dir ruf-  
re / aber du erhörest mich nicht?  
Höre mich doch / Herz / wie ich zu  
dir ruffe auß diesem grossen Meer /

vnd

vnd führe mich zu dem Vfer der ewi-  
gen Seligkeit. O wie selig seynd  
die jenigen / die auß der Gefahr die-  
ses Meers entrunnen seynd / vnd  
zu dir / O Gott / dem sichersten Vfer  
haben kommen mögen. O gewiß-  
lich seynd dieselben recht vnd war-  
hafftig selig / die auß dem Meer  
ans Gestatt / auß dem Elendt ins  
Vatterlandt / auß dem Kercker  
zum Pallast kommen seynd: haben  
nun ihr gewünschte selige Ruhe /  
nemblich die das Kleinot der ewigen  
Herrlichkeit / hiedurch viele Trübsa-  
len gesucht / das haben sie nun über-  
kommen / vnd frewen sich in selts-  
ger Frolockung in Ewigkeit. O ge-  
wislich seynd sie recht vnd war-  
hafftig selig / O wie vielfaltig seynd  
sie selig / die nun aller bösen Ding

fren



frey gezehlet / vnd würdig geachtet  
worden seynd / das zierlich Reich zu-  
erlangen / seynd nun ihrer vnver-  
genglichen Herrlichkeit versichert /  
O du ewiges Reich / ein Reich das  
für vnd für wehret / da ein vnauff-  
hörliches Liecht ist / vnd der Fried  
Gottes / welcher allen Sinnen v-  
berschwebet / in dem die Seelen der  
Heiligen ruhen / ewige Freud wird  
ober ihren Häuptern seyn / Freud  
vnd Fröligkeit werden sie erlangen /  
Trauren vnd Seuffzen wird von  
ihnen fliehen / O wie herrlich ist das  
Reich / in welchem alle Heiligen mit  
dir / Herz / regieren : seynd mit Liecht  
wie mit einem Kleidt bedeckt / haben  
ein Kron auff ihrem Haupt von E-  
delgestein. O du Reich der ewigen  
Seligkeit / da du Herz bist / die Hoff-

mina

nung der Heiligen / vnd die Kron der  
Herligkeit / da du von den Heiligen  
gesehen wirst von Angesicht zu An-  
gesicht / vnd erfreuest sie allenthal-  
ben in deinem Frieden / der allen  
Sinnen überschwebet: Daselbst ist  
Frewd ohn Endt / Frolockung ohn  
Traurigkeit / Gesundheit ohn  
Schmerzen / der Weeg ohn Arbeit /  
Licht ohn Finsternuß / Leben ohn  
Todt / entel Gutes vnd kein Böses:

Da wird die Jugend nimmer alt /  
Da lebt man ohn Ziel wol gestalt:  
Die zierlich Schön erbleichet nimmer /  
Da bleibt die Lieb inbrünstig immer:  
Da geht der Sündheit gar nichts ab /  
Die Frewd führt ihren stetten Trab:  
Kein Schmerz wird da gespüret nie /  
Wer hat ein Seuffsen ghöret ie?  
Da behält die Frewd ihr ewig Statt /  
Kein Böses man zu fürchten hat:  
Das höchst Gut sie besitzen sat.

Wel-

Welches da ist / das Angesicht des  
Herrn aller Macht / für vnd für an-  
schawen : Darumb seynd sie wol  
selig / als die auß diesem gegenwer-  
tigen schiffbrüchigen Leben zu sol-  
chen grossen Freuden haben kom-  
men mögen / vnd deren würdig ge-  
achtet worden seynd. Ach des Jam-  
mers / wie seynd wir dargegen so un-  
selig vnd elendt / die wir das Schiff  
daher ziehen / durch die Wasser-  
wellen / Sturmwind vnd grundlose  
Wirbel wissen nicht ob wir zum An-  
furt der Seligkeit kommen mögen.  
Ja frehlich / sprich ich / seynd wir  
unselig / als denen das Leben im  
Elendt stehet / der Weeg in Gefahr /  
das Endt im Zweifel / wissen nicht  
wie es leßlich werde mit vns zuge-  
hen / diereuil alle Ding als vngewiß

biß

bis hernach in künfftige Zeit erhalten werden. Also schwimmen wir noch in den Wellen des ungestümmen Wassers / erseuffen nach dir dem Anfurt des Meers: O du unser Vaterlandt / ein sicheres Heimet / wir sehen dich wol / aber von weitem. Auß diesem Meer grüssen wir dich / auß diesem Jammerthal erseuffen wir zu dir / vnd bearbeiten vns bis auff's wehnen / ob wir etwan auff einigerley Weise könten zu dir kommen. O Christe wahrer Gott von Gott / der du bist die Hoffnung des menschlichen Geschlechts / vnser Zuflucht vnd Stärcke / dein Licht leuchtet vns von ferne in unsere Augen / zwischen den dunkeln Nebeln / auff dem ungestümmen Meer / wie ein Glantz

Zi

des

deß Meersterns / daß wir ons nach  
dir dem rechten Anfurt richten sol-  
len : O Herz / regiere vnser Schiff  
mit deiner Gerechten / mit dem  
Stewrruder deines Creuzes / daß  
wir in den Wasserwellen nicht ver-  
derben / daß ons die Vngestümme  
deß Wassers nicht extrencke / noch  
die Tieffe verschlinge / sondern ziehe  
ons durch die Krafft deines Creu-  
zes / auß diesem Meer zu dir vnserm  
einigen Trost / die wir dich von wol-  
tem / wie den Morgenstern vmb die  
Sonn der Gerechtigkeit / ver du vn-  
ser wartend bist / am Gestatt deß  
himmlischen Vatterlandts / mit  
weynenden Augen kaum können  
ansehen : Sihe / wir deine erlöse /  
ja auch wir deine ins Elendt vertrie-  
bene ruffen zu dir / welche du mit

del-

deinem kostbarlichen Blut erlöset  
hast. Erhöre vns / O Herz / vnser  
Heylands / der du bist die Hoffnung  
aller Ende der Erden / vnd des wei-  
ten Meers. Wir schwimmen in  
dem vnrühigen trüben Meer : du  
siehest am Gestatt / vnd siehest vnse-  
re Gefährlichkeiten sehr wol / errette  
vns omb deines Namens willen :  
Verleihe vns / Herz / daß wir zwi-  
schen den sorglichen Orthen / Scyl-  
la vnd Charybdis genannt (darun-  
der die höchste Gefahr der Verlie-  
rung vnserer Seligkeit verstanden  
wird) also das Mittel treffen / daß  
wir zu beyden Seiten dem Unglück  
entgehen / vnd mit gesundem Schiff  
vnd ganzer Vaar sicher ans  
Vfer kommen mö-  
gen.